

Unsere



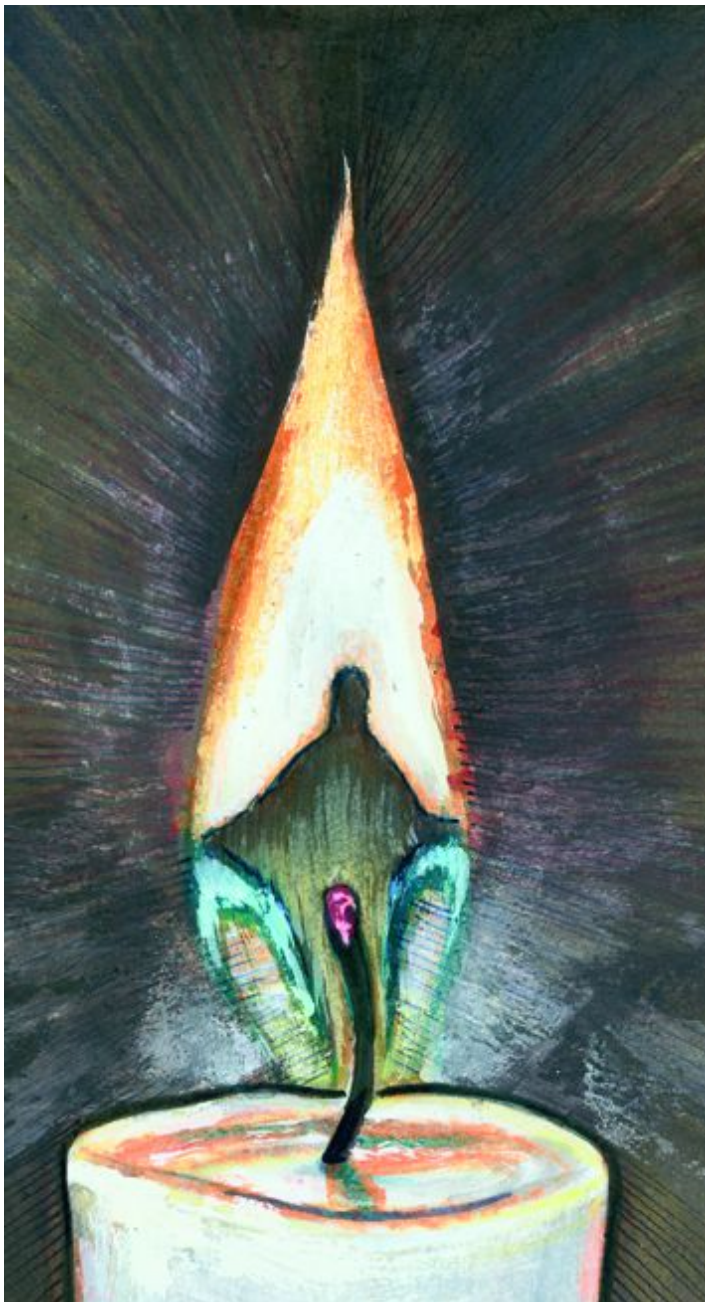
Pfarre

Informationsblatt der Pfarre Traunkirchen

Ausgabe 70

www.pfarre-traunkirchen.at

Ostern 2008



Ostern
2008

Sehr geehrte Pfarrgemeinde!

Die drei österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn. Wir sollten diese Tage ganz bewusst feiern, uns Zeit dafür nehmen. Wem es gelingt, diese Tage in der Liturgie bewusst mitzufeiern, so dass sie sein persönliches Leben anrühren, den können diese österlichen Tage verändern.

Ostern – wir feiern die Mitte unseres Christseins. Ohne den Glauben an die Auferstehung wären unsere Gottesdienste sinnlos und unsere Gebete Zeitverschwendung. Ohne den Glauben an die Auferstehung wäre die einzige Alternative für dieses Leben: die paar Jahre genießen um auf unsere Kosten zu kommen.

Gründonnerstag

„Tut dies zu meinem Gedächtnis! Sooft wir von diesem Brot essen und aus dem Kelch trinken, verkünden wir den Tod des Herrn, bis er wiederkommt. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich gehandelt habe.“

An diesem Abend hat Jesus die Eucharistie und das Priesteramt eingesetzt, darum versammelt sich die ganze Pfarrgemeinde bei der hl. Messe.

Karfreitag

„Es ist vollbracht“. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt. Zur Vollendung gelangt ist er für alle, die ihm gehorchen, zum Urheber des ewigen Heils geworden.

Osternacht

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten“. Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn. Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass auch wir mit ihm leben werden.

Ostern

„Er sah und glaubte“. Das ist der Tag, den der Herr gemacht, lasst uns jubeln und seiner uns freuen. Ihr seid mit Christus auferweckt; darum strebt nach dem, was im Himmel ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt.



**Ostern -
wo Gottes Liebe siegt**

*Wo Gottes Liebe blüht,
vermag kein Tod
das Leben zu
durchkreuzen,
wo seine Liebe strahlt,
versperrt kein Stein
der Dunkelheit
das Licht des Lebens.
Wo seine Liebe
scheint,
ist Himmel
schon auf Erden!*

*Ein gesegnetes Osterfest wünschen Ihnen:
Pfarrer Jaroslaw T. Niemyjski
Altpfarrer Walter Mitsch
Diakone Rudi Schrödl und Andreas Seidl
Pfarrgemeinderatsobmann Thomas Grömer
und der Pfarrgemeinderat.*

Liebe am Pfarrleben Interessierte!

Zur causa prima:

Wechsel des Pfarrprovisors

In seinem Brief, den mir Diözesanbischof Ludwig Schwarz Ende Februar geschrieben hat, bestätigt er das, was bereits Ende Jänner von der Personalstelle der Diözese Linz telefonisch dem PGR zugetragen wurde und seither in der Pfarre für Gesprächsstoff sorgt: Ab 1. September 2008 wird der Pfarrer von Altmünster, GR Mag. Franz Benezeder als neuer Pfarrprovisor von Traunkirchen bestellt werden. Der derzeitige Pfarrprovisor lic.theol. Jaroslaw Niemijski wird sich nach 2-jähriger Tätigkeit in Traunkirchen wieder ganz auf seine Pfarre Ohlsdorf konzentrieren.

Die Realität ist: Wir sind eine Pfarre ohne Pfarrer vor Ort.

Die Bemühungen des PGR, Rudi Schrödl als Diakon hauptamtlich für unsere Pfarre anzustellen, drohen in der beabsichtigten Form derzeit leider zu scheitern. Rudi müsste eine dreijährige berufsbegleitende Ausbildung zum Pastoralassistenten machen, er wäre schon in der Pfarre angestellt, die Pfarre müsste jedoch in dieser Zeit die Personalkosten übernehmen. Die zuständige Personalplanungsstelle in Linz kann jedoch nicht zusichern, dass es dann eine Anstellung für Rudi geben wird. Der „springende Punkt“ ist aber, dass die Diözese für den kommenden Lehrgang keinen Ausbildungsplatz für Rudi hat und er bis nächstes Jahr warten müsste. Wir wissen, dass Rudi zu diesem Schritt, ganz für die Pfarre da zu sein, bereit wäre. Die Rahmenbedingungen machen es leider ihm und uns, so wie es derzeit aussieht, unendlich schwer, sich auf diesen unsicheren Weg einzulassen, zumal wir von den zuständigen Stellen in der Diözese eher negative Signale für unser Ansinnen empfangen.

Die Zukunft der Pfarre Traunkirchen liegt im Miteinander im Seelsorgeraum.

Ich persönlich bin froh darüber, dass diesem Leitsatz des PGR-Vorstands, den wir bereits vor 2 Jahren ausgegeben haben, seitens der Diözese jetzt auch in der Personalplanung des Pfarrprovisors Rechnung getragen wird. Mit Pfarrer Franz Benezeder wird ein Priester die Pfarre Traunkirchen leiten, der über eine langjährige Erfahrung in großen Pfarren verfügt und die Not und Probleme der Menschen von heute kennt. Ich würde ihn als sehr „geerdet“ bezeichnen und freue mich

auf die Zusammenarbeit mit ihm. Es wird für uns im PGR sicherlich eine neue große Herausforderung, wie wir in der geänderten Situation mit Altmünster, dem dortigen PGR, mit dem wir schon seit Jahren laufend Kontakt haben, den Diakonen, der Pastoralassistentin von Altmünster, Mag. Claudia Martiner und dem zukünftigen Kaplan, der ab September in Altmünster sein wird, einen Weg in die pastorale Zukunft gehen können. Die Zeichen stehen auf Zusammenarbeit und das stimmt mich zuversichtlich. Weitere Informationen folgen in der Pfingstausgabe.

Fronleichnam – neue Impulse

Nach einem Schulterschluss von Gemeinde, Tourismusverantwortlichen und Pfarre, soll die Fronleichnamsprozession 2008 in gewohnter Weise mit Ponton durchgeführt werden. Im Einvernehmen mit den oben Genannten und der Fa. Peer wird eine günstige Lösung gesucht, wie die Prozession für die Pfarre ohne finanziellen Verlust durchgeführt werden kann. Es bedarf sicherlich eines vermehrten kräftigen, persönlichen Bekenntnisses auch in Form von Mithilfe und Unterstützung etwa beim Auf- und Abbau der Fuhre, damit unsere Traditionsveranstaltung wieder gut durchgeführt werden kann. Darum bitte ich Euch schon heute. Hans Holzleithner, Franz Grosse-Brockhoff, Hubert Hessenberger und viele andere, die sich immer wieder um alles kümmern, haben sich in den letzten Jahren in hervorragender Weise für das Zustandekommen der Prozession verdient gemacht. Dafür an dieser Stelle einmal der Dank des PGR's und die Hoffnung, dass sie sich weiterhin in diesem Bereich engagieren. Von Gemeinde und Tourismus liegen auch konkrete Zusagen vor, wie sie uns vermehrt bei Fronleichnam unterstützen können. Euch bitte ich zu überlegen, in welcher Form Ihr Euch einbringen könnt, sofern Ihr das nicht ohnehin schon tut. Meldungen zur Mithilfe bitte bei Hans Holzleithner, Franz Grosse-Brockhoff oder Hubert Hessenberger. Ein gutes Hingehen auf das Osterfest wünscht Euch Euer

Thomas Grömer

DIE „WEIBLICHE“ SEITE im PFARRBLATT

Besinnungstag

Am 24.11.07 fand der schon erwähnte Besinnungstag für Frauen statt. 73 Frauen freuten sich auf einen Nachmittag mit Franz Haidinger, zu dem Thema: „Was der Advent in uns anrührt ...“. „Wie in alten Zeiten,...“ oder „Es tut so gut, ihn wieder einmal zu hören“ , waren beispielsweise Aussprüche zahlreicher Frauen, die ganz einfach ausdrücken, wie sehr wir Menschen Stunden der Besinnung brauchen und wie wichtig es ist, sich mit den wirklichen Werten im Leben auseinanderzusetzen. Gerade die Vorweihnachtszeit ist dazu bestens geeignet, sich dessen bewusst zu werden, weil sie jedes Jahr im Widerspruch steht zu dem, was wir wollen (Stille, Beschaulichkeit, Romantik, Geborgenheit in der Familie, ...usw.) und zu dem, wie es tatsächlich ist. Denn sind wir ehrlich, -- in einer Familie mit schulpflichtigen Kindern gibt es ein ganzes Jahr lang nicht so viele Termine wie im Dezember.

Er rührt sehr viel an, der Advent, - denn kein Fest wird so vorbereitet und erwartet wie Weihnachten. Und ebenso groß ist auch die Erwartungshaltung und oft genug die Enttäuschung. Zu keinem anderen Zeitpunkt im Jahr wird glückliches Leben doppelt so schön erlebt und Leid und Einsamkeit doppelt so schwer empfunden. Warum ? Es ist das intimste Fest – das Fest der Familie mit dem Höhepunkt einer Geburt. Gott wird Mensch und lebt diesen, u n s e r e n Weg.

Jede von uns Frauen ging bereichert nach Hause. Bereichert im Sinne von wertvollen Worten und Gedanken von Franz Haidinger, - im Sinne von besinnlicher Zeit, die einmal ohne Aktivität auskommt, - und im Sinne von Zusammengehörigkeitsgefühl und Ausdruck im Glauben. Ein ganz großes DANKE an Franz Haidinger, der trotz vollgeplasterter Terminkalender, uns diesen Nachmittag gestaltet hat.

Ich persönlich habe mir folgenden Satz mitgenommen: „ Auch wenn das alles nicht wahr wäre mit der Menschwerdung und dem Leben Jesu, -- ich wüßte keinen besseren Weg, mein Leben zu leben !“ Ich auch nicht !

Monika Öhlinger

MÜTTERRUNDE fuhr nach MONDSEE

Ein fast vollbesetzter 50er – Bus der Fa. Mirlacher ermöglichte uns Frauen am 15.12. die „Flucht“ in einen anderen Weihnachtsort. Nein, - es war nicht wirklich eine Flucht, aber eine Auszeit war es doch . Man könnte diese Fahrt auch als Exkursion unter dem Motto: „Spion im benachbarten Christkindlmarkt“ sehen, denn wir sammelten Eindrücke, die vielleicht für unser Traunkirchen auch wichtig sind.

Schon voriges Jahr fand die Idee, einen Weihnachtsmarkt zu besuchen, großen Anklang. Diesmal wurde die Fortsetzung dieser Idee verwirklicht und wir sind um eine Erfahrung reicher. Mondsee war wunderschön beleuchtet, die Verkaufsstände streng nach Geschenksangeboten im Arkadenhof und Verpflegungsmöglichkeiten am Kirchenplatz getrennt. Die Kirche selbst im Mittelpunkt, stellte ein Verbindungsglied dar. Sehr harmonisch und einladend! Gott sei Dank war es ziemlich kalt, - so dass fast keiner am duftenden Punschstandl vorbeigehen konnte ohne sich innerlich zu wärmen. Wem besonders kalt war, der konnte sogar Qualitätsunterschiede der einzelnen Anbieter feststellen. (ich z.B.)

Der krönende Abschluss war eine kleine Weihnachtsfeier im Hotel Post. Ein schön gedeckter Tisch, gemeinsames Singen und vorweihnachtliche Texte,....

Ein würdiger Abschluss !!

Danke an Maria Loidl und Vroni Kofer !!

SEITENBLICKE --- bzw. AM RANDE GESEHEN

Weihnachtsort Traunkirchen -- eine gute Idee, -- ein Anfang, -- viel Arbeit, -- großes Interesse,! Vieles an positiven und negativen Aspekten könnte man hier anführen, aber eines war es auf jeden Fall: Ein gemeinschaftliches Bemühen, um Traunkirchen einladend, weihnachtlich zu gestalten und zu beleben. Nächstes Jahr wieder ??

Vielleicht sollten wir die Kirchenobrigkeit zu einem Besuch einladen. Bei einem Häferl Punsch mit Blick auf die nicht beleuchtete Pfarrerwohnung. Sie war nämlich die einzige Fensterzeile, die finster war. Sie drückte aus, was uns fehlt. Doch bis nächste Weihnachten werden wir nicht untätig warten, bis ein Glas Punsch das Herz erwärmt. Es wird ein spannendes Jahr werden !

Monika Öhlinger



Katholische Frauenbewegung
Traunkirchen



Die **Aktion Familienfasttag 2008** der Katholischen Frauenbewegung finanziert unter anderem Bildungsprogramme und Gesundheitsvorsorge für Mütter und Kinder in Indien, um diesen einen Ausweg aus einer Situation der sozialen und ökonomischen Ausbeutung zu bieten.

Wir in Traunkirchen haben dazu am 17.02. unseren Beitrag geleistet. Die kfb bedankt sich herzlich für **Ihre Spenden in Höhe von €780,00.**

Osterkommunionmesse am 12. März

Da der Klostersaal heuer schon besetzt war, fand das traditionelle Frühstück im Anschluss an die Osterkommunionmesse **ausnahmsweise** im Hotel Traunsee statt.

Vorschau:

Der Termin für unsere **FRAUENWALLFAHRT** ist **Mittwoch, 8. Oktober 2008**. Das Ziel wird später bekannt gegeben.

Aloisia Kölblinger

Jugend



Die Jugend ist in letzter Zeit in den Medien sehr stark vertreten. Leider fällt sie nicht immer positiv auf. Egal ob von Arbeitslosigkeit, Kriminalität, Jugendheimen, Alkohol oder Drogen gesprochen wird, fast immer wird mit diesen Themen unsere Jugend in Verbindung gebracht. Wie es scheint ist in unserer Gesellschaft jeder um die Entwicklung der ca. 13 bis 20 jährigen Mädchen und Burschen sehr besorgt. Trotzdem macht genau diese Altersgruppe negative Schlagzeilen. In den Großstädten wird es schon zur Normalität, dass Jugendliche einfach ältere Leute niederschlagen. Wie kann das passieren? Was läuft in unserem System falsch? Ist die Jugend selbst Schuld oder doch die ältere Generation?

Letztere Frage ist wahrscheinlich nicht so einfach zu beantworten. Die Scheidungsrate geht noch immer nach oben, dass das für ein Kind oder für Jugendliche keine positiven Auswirkungen hat, ist wohl klar! Dass sich Jugendliche aber auch oft ihr eigenes Leben durch Blödheiten sehr früh verbauen, ist besonders ärgerlich. Oft spricht man auch vom Erfolgsdruck in den Schulen, dem manche nicht standhalten. Es gibt aber auch noch unzählige weitere Gründe, warum es mit der Jugend nicht sehr rosig aussieht.

Ich denke, eine der wichtigsten Ursachen ist, dass die Jugendlichen das Vertrauen verloren haben. Vertrauen vor allem in ihre Mitmenschen. Es gibt leider nicht viele Vertrauenspersonen für junge Menschen. Viel mehr Zeit verbringen die Jugendlichen vor den Computern als mit ihren Freunden. Langfristig führt dies in eine Sackgasse. Deshalb wird es immer wichtiger bei Organisationen dabei zu sein, in welchen man gemeinsam Ziele formuliert und diese verfolgt. Es ist egal ob in einem Verein, in der Politik oder in der Kirche. Die Kirche ist gefordert, weil diese Institution die meisten Probleme mit sich selbst hat.

Ein konkreter Ansatz für die Anwesenheit junger Menschen in der Kirche wäre eine Abendmesse am Samstag. Weiters wünsche ich mir jugendgerechtere Gottesdienste, sowie mehr Ohr und Toleranz für junge Menschen.

Mario Raffelsberger
Jugendleiter

Brot statt Böller

Auch zum Ende des Jahres 2007 ließ es sich die KJ-Traunkirchen nicht nehmen, das Projekt „Brot statt Böller“ durchzuführen.

Am Sonntag den 23.12.2007 und am Montag den 31.12.2007 wollten wir darauf aufmerksam machen, dass das Silvesterfeuerwerk zwar schön anzusehen ist, aber andererseits die Herstellung der Feuerwerkskörper auch zu einem großen Teil mit schlechten Arbeitsbedingungen und sogar mit Kinderarbeit verbunden ist.

Am Tag vor Weihnachten luden wir die Kirchenbesucher nach der Messe auf Schmalzbröte und Tee ein. Bei dieser Gelegenheit baten wir um freiwillige Spenden für das Straßenkinderprojekt in Cochabamba (Bolivien). Diese Organisation ermöglicht Kindern und Jugendlichen eine lebenswerte Zukunft.

Ebenso legten wir uns zu Silvester ins Zeug, wo wir durch köstlichen Punsch die Spendenfreudigkeit der Menschen im alten Jahr noch einmal erfahren durften.

Insgesamt konnten wir, dank der vielen Spenden, dem Straßenkinderprojekt eine Summe von 615,56 Euro zukommen lassen.

Der Stand wurde uns von der Gemeinde Traunkirchen freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür!

Dieses Projekt ist uns jedes Jahr ein großes Anliegen und motiviert uns immer wieder aufs Neue, Gutes zu tun für Menschen, die es nicht so gut haben im Leben wie wir.

Die KJ-Traunkirchen bedankt sich sehr herzlich bei allen Spendern!

Lena Rauch

Aktion „Babysachen gesucht - Babysachen gefunden!“

Herzlichen Dank allen Spendern der vielen schönen Babysachen. Von der Pfarre Traunkirchen konnten wir ca. 15 Bananenschachteln zum Sammelpunkt in die Pfarre Schwanenstadt bringen. Herzlichen Dank auch dem Kindergarten-team, das es den Spendern ermöglichte, die Sachen flexibel und jederzeit bei ihnen abzugeben; so mussten wir von der Pfarrcaritas keine eigenen Zeiten der Abgabemöglichkeit anbieten.

Sicher ist diese Aktion, die von der Caritas Oberösterreich für Familien in Osteuropa durchgeführt wurde, vielen Babys und ihren Eltern eine große Hilfe. Unter anderem werden das Sozialhilfe-Zentrum in Mostar (Bosnien) und die Armenküche der Mutter-Theresa-Schwestern in Gornje (Weißrussland) unterstützt, die die Babyausstattung an bedürftige Familien weitergeben werden.

Andreas Seidl

Stofftiere aus Traunkirchen für Burma

Die Stofftiere und Schulsachen, die wir von der Traunkirchner Pfarrbevölkerung für die Kinder in Burma bekommen haben, haben große Freude hervorgerufen. In die Bergdörfer im Norden und Osten des Landes kommen kaum Europäer ("Langnasen" genannt), daher gibt es solche Geschenke sehr selten.

Die Reise selbst war für uns sehr beeindruckend. Man kann ein asiatisches Land erleben, das eine unglaublich reiche Kultur hat und noch nicht verwestlicht ist. Burma ist ein gutes Beispiel dafür, wie durch falsche Informationen in den Medien und Halbwahrheiten für oder gegen etwas Stimmung gemacht werden kann. Es ist kaum vorstellbar, dass die



Journalisten, die solche Berichte schreiben, das Land je bereist haben. Den Schaden hat vor allem die einfache Bevölkerung, wenn keine Touristen kommen, und wenn die Angestellten in den Hotels, die Busfahrer und Fremdenführer ihre Jobs verlieren. Die Souvenirverkäufer und die Fischer leiden auch darunter. Die großen Geschäfte werden mit Erdgas, Gold, Rubinen, Kupfer und Teakholz gemacht und zwar unabhängig davon, ob Touristen kommen oder nicht.

Ewald und Erika Fink

Zweiter Flohmarkt in Traunkirchen

Die Renovierung unserer Johannesbergkapelle ist außen schon sehr schön gelungen. Zur Finanzierung der hohen Sanierungskosten haben wir einen Kredit aufnehmen müssen. Jetzt erfolgt noch die Innen-Restaurierung, die weitere Kosten verursachen wird. Wir bemühen uns daher, einen Teil der Kosten mit dem Erlös des Flohmarktes abzudecken.

Termin und Ort ist das Fronleichnams-Wochenende:
Samstag, 24. und Sonntag 25. Mai 2008 jeweils von 9 bis 18 Uhr,
im Innenbereich des Klosters Traunkirchen.

Die Pfarrbevölkerung wird herzlich gebeten, die Flohmarktware an den folgenden Terminen jeweils von 9 bis 13 Uhr zum Neubau Hintenberger (neben Firma Peer) zu bringen: Samstag, 3., 10. und 17. Mai. Bei schwereren Gegenständen oder größeren Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung an diesen drei Samstagen.

Was eignet sich für den Flohmarkt? Antiquitäten, Raritäten, Obskuritäten, Bücher, Textilien (gereinigt, keine Unterwäsche), Handtaschen, Heimobjekte, Schmuck, Porzellan, Keramik, Geschirr, Spielsachen, Bilder, Plastiken, Glas, Elektrogeräte (funktionierend), Fahrräder, Sport- und Gartengeräte, Kleinmöbel usw.

Natürlich laden wir schon jetzt alle ein, sich den Flohmarkt-Termin für einen Einkaufsbummel vorzumerken. Alle, die den ersten Flohmarkt 2005 erlebt haben, waren von dem reichen Angebot und den vielen interessanten Schnäppchen begeistert. Das Wetter war herrlich und die Stimmung enorm. Es wird Getränke, Würstel und Kuchen zur Stärkung geben sowie Gratis-Parkplätze.

Was machen wir aber, wenn es regnet? Da wären Party-Zelte gut. Bitte um Mitteilung, wer uns sein Party-Zelt für diese zwei Tage zur Verfügung stellen kann. Wir sind versichert, für den Fall, dass etwas passieren sollte. Wer uns ein Party-Zelt borgen will, möge sich bitte an Dipl. Ing. Franz Grosse-Brockhoff, 07617/2463 wenden!

Das Flohmarkt-Komitee

Impressum:

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Kath. Pfarramt 4801 Traunkirchen,
Klosterplatz 1;

Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit: Günter Hofstätter, Aloisia Kölblinger, Andreas Seidl, Manuela Tremel

Gedanken und Grafiken entnommen aus „image“, Fotos: privat,

Druck: digitaldruck.at, 2544 Leobersdorf



Katholische Kirche
in Oberösterreich



Pfarrcaritas Traunkirchen Rechenschaftsbericht 2007

Per 31.12.2007 zählte der Sozialfonds 11 OptionszeichnerInnen, die dem Fonds ein Gesamtkapital in Höhe von rund EUR 18.500,- zur Verfügung stellten.

Im Jahr 2007 wurde vom Sozialfonds der Pfarrcaritas ein zinsloses Unterstützungsdarlehen in Höhe von EUR 7.000,- gewährt. Weiters beteiligte sich der Sozialfonds an der Finanzaktion zur Sanierung der Johannesbergkirche mit einem Darlehen von EUR 4.000,-.

Die Gesamtsumme der vergebenen Darlehen betrug am 31.12.2007 EUR 15.220,-. Dieser Betrag entfiel auf 4 verschiedene DarlehensnehmerInnen und die Finanzaktion Johannesbergkapelle.

Die Pfarrcaritas Traunkirchen sagt den OptionszeichnerInnen für das im Jahr 2007 zur Verfügung gestellte Kapital ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Hinweis: Ansuchen um zinslose Darlehen können an das Pfarramt oder an den Caritasausschuss gestellt werden.

Johann Holzleithner

Diese Ausgabe des Pfarrblattes wurde dankenswerter Weise finanziell unterstützt durch:



JOSEF KETTL
"DIE TISCHLEREI"
KASTENFENSTER • HAUSTÜREN • EINRICHTUNGEN

Pattighamer Straße 2 • A- 4921 Hohenzell
Tel.: 07752 / 85 717 • Fax: 07752 / 85 717-20
e-mail: office@tischlerei-kettl.at

 **WERKSTATT**
Bildhauerei - Restaurierung

Kultur bewahren

Mag. Josef Weninger
Haltigen 19
4890 Weißenkirchen
Tel/Fax: 076 84/6761
Mobil: 0676/354 46 31
www.werkstatt.tk
j.weninger@werkstatt.tk

Bildhauerarbeiten, Konservierung und Restaurierung von Stein und Stuck, Befundungen, Konzepterstellung

Aus dem Finanzausschuss:

Das abgelaufene Finanzjahr 2007 hat durch die Sanierung der Johannesbergkapelle für die Pfarre eine finanzielle Herausforderung dargestellt. Das **Jahresergebnis 2007** beträgt **-113.564,30 EUR** (Sanierungskosten Johannesbergkirche enthalten!). Die Kirchenrechnung wurde von Bruno Geschwentner und Anna Filnkössl eingehend geprüft und die Buchhaltung für in Ordnung befunden. Es wird ein Dank an Frau Holzleithner für die vorbildlich geführte Buchhaltung ausgesprochen. Herrn Pfarrer Jaroslaw Niemyjski und Frau Gertraud Holzleithner wurde einstimmig vom Finanzausschuss die Entlastung erteilt.

Rückblick: Sanierungsarbeiten Johannesbergkapelle



Vom Pfarrgemeinderat wurde der vorliegende Kirchenrechnungsabschluss 2007 einstimmig genehmigt.

Das Budget 2008 sieht im ordentlichen Haushalt einen geringen Abgang von - 1.450,00 EUR vor. Notwendige Instandhaltungen und Anschaffungen müssen vorgenommen werden und betragen rd. 7.000,00 EUR.



Die **erste Sanierungs-
etappe** an der **Johannes-
bergkapelle** wurde wie be-
richtet mit Mitte September
07 termingerecht abge-
schlossen. Die **Sanierungs-
kosten** konnten unter den
Schätzkosten abgerechnet
werden und betragen
195.199,66 EUR. Es gilt
nunmehr seitens der Pfarre
die erforderlichen Eigenmit-
tel sowie die Vorfinan-
zierungskosten aufzubrin-
gen. Viele TraunkirchnerIn-
nen haben Spenden für die
B a u s t e i n a k t i o n
„Dachschindel“ geleistet
(9.823,70 EUR). Auch aus
der Veranstaltung

Weihnachtsort konnte ein entsprechender Betrag dem Baukonto Sanierung Johannesbergkapelle zugeführt werden. Weiters haben uns einige Traunkirchner einen bestimmten Geldbetrag für eine befristete Zeitdauer zinsenlos zur Verfügung gestellt.

Zweckgewidmete Spenden können weiterhin auf das Konto 1-5.914.080, BLZ 34670 eingezahlt werden.

Zum Schluss möchte ich allen Traunkirchnerinnen und Traunkirchnern sowie den öffentlichen Stellen (Land OÖ und Gemeinde Traunkirchen) für alle Arten der Unterstützung (finanziell, etc.) danken. Ohne diese Unterstützungen sowie das Engagement von so vielen Personen hätten wir die Renovierung der Johannesbergkapelle nicht in Angriff nehmen können.

Abverkauf der alten Kirchenbankschilder

Die alten Kirchenbankschilder aus unserer Pfarrkirche werden am **Sonntag, 30. März 2008**, („Weißer Sonntag“) nach der Messe an TraunkirchnerInnen gegen ein Entgelt abgegeben.

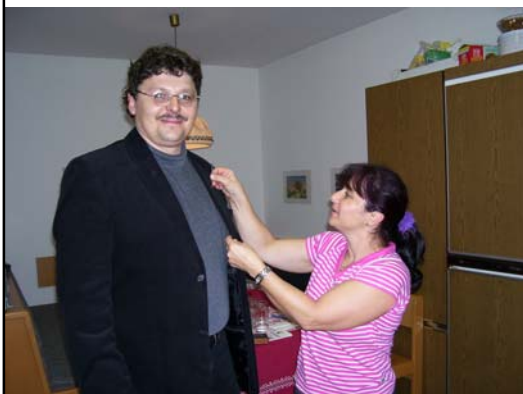
Der Erlös kommt der Sanierung Johannesbergkirche zugute.

Es können die Namen aus Ihrer engsten Verwandtschaft auf den Kirchenbankschilder stehen. Nützen Sie die Chance und kommen Sie zur Messe. Beim anschließenden Pfarrcafe werden die Kirchenbankschilder zum Kauf angeboten.

Alois Siegesleitner
FA-Obmann

Aus dem Kindergarten

VERLEIHUNG DES NIKOLAUSORDENS



Bei der heurigen Nikolausaktion gab es ein besonderes Ereignis: Humer Christian (linkes Bild) und Enichlmayr Franz (rechtes Bild) wurde von Elisabeth ein "Silberner Nikolausorden"



(ein ca. 6 cm langer Nikolausstab - gespendet von Müller Wolfgang) für langjährige Dienste als großer Dank verliehen.

An dieser Stelle ALLEN Nikoläusen, Krampussen und Chauffeuren ein herzliches DANKE SCHÖN für die vielen schönen Stunden, die sie den Kindern geschenkt haben.

Ein Dank auch an Frau Aschenbrenner Marianne, die uns eine schöne neue Albe für unseren "großen" Nikolaus genäht hat und an Elisabeth Karigl, die neue schöne Nikolausstäbe geschweißt hat.

LIEBSTATTSONNTAG

Auch heuer haben wir am 2. März 2008 von ca. 8.30 - 10.30 Uhr die traditionellen Liebstattherzen zum Verkauf angeboten. Der Erlös kommt den Kindergartenkindern zugute. Ein herzlicher Dank auch an alle fleißigen Helferinnen, die uns bei dieser großen Aktion unterstützten.

ANMELDUNG FÜR DAS KINDERGARTENJAHR 2008/09

Sie möchten Ihr Kind ab Herbst zu uns in den Kindergarten schicken? Am Montag, 31.3., und am Dienstag, 1.4.08, laden wir Sie mit Ihrem Kind zwischen 13.30 und 15 Uhr ein, uns im Kindergarten zu besuchen. In dieser Zeit nehmen wir die wichtigsten Daten auf, und Sie haben auch Zeit mit Ihrem Kind in einer Gruppe zu spielen, andere Mütter und Kinder kennenzulernen,....

Ihr Kindergartenteam
Heidi, Marianne, Andrea,
Elisabeth, Vroni

Die Wallfahrt zum Richtberg-Taferl

Schon sehr lange gehen die Traunkirchner auf Wallfahrt zum Richtberg-Taferl. Am 8. Mai 1946 waren viel mehr als 100 Teilnehmer gemeinsam unterwegs. Einiges hat sich in der Zwischenzeit geändert. Früher einmal ging man nur 1 mal pro Jahr dorthin, denn eine zweite Wallfahrt führte jedes Jahr nach Ohlsdorf. Und als diese wegfiel, ging man eben 2 mal im Jahr zum „Taferl“. Von der Röschenleitenkapelle marschierten die Wallfahrer schon um 1/2 7 Uhr morgens weg - und im Laufe eines ganzen Tages wurden mehr als 10 Rosenkränze während des Gehens gebetet. Am Beginn des Prozessionszuges wurde ein schönes Kreuz getragen, das zum „Lealman“ am Mühlbachberg gehörte. Verschiedene Vorbeter, unter anderen Josef Mann vom Paulnhäusl, leiteten im Laufe der Jahre diese Fußwallfahrt und gestalteten in der Wallfahrtskapelle eine Marienandacht. Erst als Pfarrer Erich Nürnberger sich dieser Wallfahrt annahm, wurde in der Kapelle auch ein Gottesdienst gefeiert. Da von Jahr zu Jahr immer weniger Leute den weiten Rückweg auf sich nahmen und sich statt dessen in Reindlmühl mit dem Auto abholen ließen, wurden Start und Ziel der Wallfahrt auf den Kirchenplatz Reindlmühl verlegt. Nach dem Bau des Güterweges auf den Richtberg 1988 war das Begehen des ursprünglichen Fußweges nicht mehr möglich, und so wurde einige Jahre später der Abgangsort zur Spalmooskapelle verlegt. Die 1. Station befindet sich am Waldrand oberhalb dieser Kapelle.

Die Wallfahrtskirche zur „Schmerzhaften Muttergottes“ auf dem Richtberg in 1024 m Höhe zwischen Altmünster und Weyregg geht auf ein hölzernes „Taferl“ zurück, ein Reliefbild der schmerzhaften Muttergottes, das an einer Fichte auf dem Richtberg angebracht war. Verschiedene Legenden erzählen, warum und wie dieses Bild dorthin gekommen ist. Ungefähr ab dem Jahr 1800 wurde zu Mariä Himmelfahrt und später auch an anderen Festtagen bei diesem Bildbaum mitten im Wald der Rosenkranz gebetet. 1860 wurde das Bild renoviert und in einer Prozession auf den Richtberg getragen. Im Zuge dieser Renovierung entdeckte man auf der Rückseite des Bildes den Vermerk „renoviert im Jahre 1721“. Um es vor der Verwitterung zu schützen, wurde eine kleine Kapelle aus Baumrinden gebaut und 1862 geweiht. Im Jahr 1880 fand eine Vergrößerung der Kapelle statt und im Jahr 1888 ließ Erzherzog Karl Salvator die Kapelle auf die jetzigen Ausmaße vergrößern und einen Kreuzweg vom Fuß des Richtberges bis zur Kapelle errichten. 1909 wurde der Kreuzweg durch Terrakotta-Reliefbilder aus München ersetzt. Diese wurden im Jahr 2004 restauriert. Das hölzerne Gnadenbild der „Schmerzhaften Muttergottes“ mit dem Leichnam ihres Sohnes auf dem Schoß (Pietà) wurde in den 1960-er Jahren von bisher unbekanntem Dieben gestohlen. Pfarrer Franz Schobesberger stiftete eine von ihm aus Fatima mitgebrachte Marienstatue, die nun auf dem Altar steht. Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Wallfahrtskapelle Richtberg-Taferl“ im September 1988 wurde die Kapelle renoviert und folgender Spruch über der Eingangstüre angebracht:

***Keiner fleht zu mir vergebens
In den Nöten seines Lebens;
Kommt nur, ich bin allezeit
Euch zu helfen gern bereit!***

Aloisia Kölblinger

Diese Informationen stammen aus den Erzählungen eines Traunkirchners sowie aus dem Buch von Johann Lüftinger: „Kleindenkmäler in Altmünster, Neukirchen und Reindlmühl“



Ihre Meinung zur Fußwallfahrt nach Richtberg-Taferl, bitte!!

Liebe Pfarrangehörige!

Seit einigen Jahren geht Pfarrer Franz Haidinger im Sommer mit uns 4 Tage auf Fußwallfahrt und meistens sind diese Unternehmungen sofort überbelegt. Es gibt also ein großes Interesse an Fußwallfahrten. Eigenartigerweise aber findet der traditionelle Gang zur **Wallfahrtskirche zur „Schmerzhaften Muttergottes“ auf dem Richtberg** immer weniger Zuspruch. Woran mag das liegen? Wir haben uns gefragt, ob diese halbtägige Wallfahrt, die es schon seit vielen, vielen Jahren gibt, vielleicht gar nicht mehr gewünscht wird oder ob wir sie eventuell „auf neue Beine stellen“ sollten. Um all das festzustellen, haben wir im Auftrag des Pfarrgemeinderates folgenden Fragebogen erstellt und bitten um zahlreiche Antwort.

Diese Seite bitte aus dem Pfarrblatt herausschneiden, ausfüllen und bis spätestens 6. April in der Kirche oder in der Pfarrkanzlei abgeben oder an das Pfarramt Traunkirchen senden.

Wussten Sie, dass die Pfarre Traunkirchen 2x/Jahr eine Fußwallfahrt zum „Taferl“ (Richtberg-Taferl) unternimmt?

Unabhängig davon, ob Sie selber mitgehen (können) oder nicht, finden Sie es gut, wenn die Pfarre diese Wallfahrt weiterhin durchführt?

Sind Sie selbst schon einmal dabei gewesen?

Würden Sie unter gewissen Voraussetzungen wieder mitgehen?

Wann soll die Wallfahrt stattfinden? (Zutreffendes bitte ankreuzen oder abhaken)

wie bisher im Mai und im Oktober	nur im Mai	nur im Oktober	gemeinsam mit der Pfarre Altmünster am Pfingstmontag	andere Vorschläge:
----------------------------------	------------	----------------	--	--------------------

Früher gingen wir von der Röschenleitenkapelle, später einmal von der Pfarrkirche Reindlmühl, jetzt nur mehr von der Spalmooskapelle weg. Was wäre für Sie der ideale Ort für den Abmarsch?

Spalmooskapelle	Kirche Reindlmühl	Röschenleitenkapelle	andere Vorschläge:
-----------------	-------------------	----------------------	--------------------

Soll bei jedem Wetter gegangen werden?

Soll die Wallfahrt weiterhin in der gewohnten Form stattfinden?

Sollen die Gebete, Texte und Lieder neu überarbeitet werden?

Weitere Vorschläge:

.....

Aloisia Kölblinger, Andreas Seidl



Aktuelle Informationen zum Kirchenbeitrag (KB)

Demnächst kommen wieder die neuen Vorschreibungen für das Jahr 2008. Oft bedeutet das in vielen Fällen ein Ärgernis, da man der Meinung ist, man muss viel zu viel bezahlen. Oft geht die Kirchenbeitragsstelle von falschen Vorraussetzungen aus, da sie ja von Ihnen keine genaueren Informationen hat. In Ihrer Situation ist die Vorschreibung vielleicht wirklich zu hoch. Daher ist es durchaus sinnvoll, mit der KB-Stelle Kontakt aufzunehmen, wenn es Unklarheiten gibt.

Wie viel ist eigentlich zu bezahlen?

Der aktuelle Tarif für die Höhe des KB beträgt 1,1 % des zu versteuernden Einkommens, abzüglich eines Abschlagbetrages von 47 €.

Ein Beispiel:

Jährliche Steuerbemessungsgrundlage (Einkommen)	€ 22.100,00
1,1 % davon sind	€ 243,10
abzüglich allgemeiner Absetzbetrag macht	- € 47,00
	€ 196,10
Davon ziehen Sie kirchliche Absetzbeträge ab z.B.	
Alleinverdienerfreibetrag	- € 31,00
2 Kinder	- € 32,00
Familienfreibetrag (bei Anspruch auf Fam-beihilfe)	- € 16,00
KB des laufenden Jahres	€ 117,10



Darüber hinaus gibt es noch viele andere Absetzmöglichkeiten: Schulbesuch der Kinder in höherer Lehranstalt oder Uni, außerdem allfällige Kosten für Heim oder auswärtige Unterkünfte, Hausstandsgründung bei der ersten Eheschließung, Geburt eines Kindes, Wohnraumbeschaffung, Pflegebedürftigkeit, getrennter Haushalt, Bestattungskosten für nahe Angehörige,...

Den eingezahlten KB können Sie beim Finanzamt geltend machen (höchstens bis 100 €) und bekommen einen Teil zurück.

Spartipp: Frühzahlerbonus – Wenn Sie Ihren KB mit Abbuchungsauftrag bezahlen, erhalten Sie den „Frühzahlerbonus“ von 3% gutgeschrieben (der Ihren KB noch einmal verringert).

Eine Neuerung gibt es auch ab diesem Jahr: Mit der KB-Vorschreibung wird auch ein „Bildungsgutschein“ zugesandt, der einen Wert von 20 € hat, der bei vielen kirchlichen Bildungshäusern, Einrichtungen der Kath. Aktion, beim Bibelwerk, und vielen anderen kirchlichen Einrichtungen eingelöst werden kann, wenn die Kurskosten mindestens 40 € betragen.

Genauere Informationen bekommen Sie natürlich telefonisch oder direkt bei der KB-Stelle oder auch im Internet unter der Adresse www.dioezese-linz.at/dfk. (Diözesanfinanzkammer). Darüber hinaus besteht dort auch die Möglichkeit, den KB online zu berechnen.

Schwierig ist es, wenn man schon größere Außenstände hat, denn dann sind auf der Vorschreibung vielleicht schon ein paar Hundert Euro zu finden. Was tun?

Nehmen Sie Kontakt mit der KB-Stelle auf!! Erstens gehen die Mitarbeiter dort vielleicht von falschen Vorraussetzungen aus, weil sie Ihr Einkommen weit höher einschätzen als es der Wirklichkeit entspricht. Möglicherweise können Sie jetzt auch allfällige Absetzbeträge geltend machen (s. o.), die Ihre Vorschreibung vermindern; eventuell können Sie mit den Mitarbeitern der KB-Stelle auch eine Ratenzahlung vereinbaren

Wofür wird der KB verwendet? Von 10 Euro kommt mehr als die Hälfte den Pfarren zu Gute, etwa ein Drittel fließt in diözesane Einrichtungen und Ämter, 6 % in Schulen und Heime. Der Rest wird für überdiözesane Verpflichtungen eingesetzt.

Als Ansprechpartner der Pfarre in Sachen KB stehe ich Ihnen für eventuelle Anfragen ebenfalls gerne zur Verfügung. Andreas Seidl, Tel. 2236

Erstkommunion 2008

Am **Sonntag, dem 27. April** feiern 13 Kinder
aus unserer Pfarrgemeinde das Fest der Hl. Erstkommunion



Gabriel
Bendas



Leon
Burner



Simon
Garstenauer



Florian
Gumpoldsberger



Michael
Leitner



Marcel
Lüftinger



Magdalena
Neumann



Patrick
Ortner



Patrik



Stefanie
Pühringer



Clemens
Reinhartz



Jana
Schweiger



Katharina
Treuschitz

Ein herzlicher Dank gilt den Müttern, die mit viel Engagement die wertvolle Aufgabe übernommen haben, um die Kinder in den wöchentlichen Gruppenstunden auf das Fest vorzubereiten.

Es sind dies: Frau Lisa Bendas, Frau Christa Garstenauer, Frau Sabine Gumpoldsberger, Frau Petra Leitner, Frau Christine Neumann, Frau Waltraud Ortner und Frau Sandra Peer.

*Christus hat heute keine Hände mehr. Nur unsere Hände, um andere zu umarmen.
Christus braucht heute auch unsere Hände, um uns zu streicheln, zu wärmen und zu trösten.*

Christus hat heute keine Hände mehr.

Er braucht unsere Hände, um den Schwachen zu helfen.

Darum sind wir die Hände von Christus heute in der Welt: Hände, die teilen und austeilen.

Lasst uns zeigen, dass wir etwas von Jesus verstanden haben.

Die Menschen können durch uns spüren: Gott ist da.

für Schlaue

16

10

12

14

16

11

13

15

16

11

6

13

1

5

9

3

14

12

7

spanischer Artikel

Vorname

Altes Wegemaß (Mehrz.)

Indianerstamm

(englisch)

© Rommeis/DEKE

TIM & LAURA

WEIßT DU NOCH, LETZTES JAHR HAST DU NOCH AN DEN OSTERHASEN GEGLAUBT.

DU AUCH NOCH VOR ZWEI JAHREN.

EINMAL HABE ICH SOGAR BEHAUPTET, ICH HÄTTE IHN GEGEHEN!

SCHADE, DASS DIE ZEIT SO SCHNELL VERGEHT.

© WAGHUBINGER 32.05.04

Gedanken zur Krankensalbung

Liebe Traunkirchner!

Immer öfter wird es vorkommen, dass im Falle eines plötzlich eintretenden Todes kein Priester mehr sofort kommen kann, um Beichte, Kommunion und die Krankensalbung spenden zu können.

So wird derzeit für das KH Gmunden (und das KH Buchberg) ein neuer Plan erstellt, bei dem nicht mehr nur die Priester in ständiger Rufbereitschaft sind. Die seelsorgliche Betreuung wird in Zukunft vermehrt von den KH-Seelsorgerinnen, weiteren Pastoralassistenten/-innen, Diakonen und einigen Priestern übernommen werden. Doch leider dürfen weder Pastoralassistenten/-innen noch wir Diakone die Krankensalbung spenden (und schon gar nicht die Beichte hören).

Natürlich werden trotzdem alle Mitarbeiter in diesem „Betreuungsrad“ ins KH kommen, falls eine Notsituation eintreten sollte. Sie werden sich dann in Gebet und seelsorglichem Gespräch um die Patienten und deren Angehörige annehmen, eventuell eine Segnung des/r Kranken vornehmen und die Krankenkommunion reichen.

Daher wäre es aus mehrfachen Gründen besser, die Krankensalbung nicht erst im letzten Moment zu veranlassen.

1. weil eben nicht immer sicher ein Priester zur Verfügung steht,
2. weil auch die Priester die Krankensalbung nicht mehr spenden, wenn der Tod schon eingetreten ist – der/die Kranke soll noch wenigstens ganz entfernt etwas vom heiligen Geschehen mitbekommen

und 3. weil die Salbung ohnehin ein Sakrament der Stärkung für die Zeit der Krankheit ist – und nicht erst für die letzten Momente!!

Natürlich wissen wir, dass viele glauben: „Wenn der Priester kommt, dann geht es dem Ende zu!“ Das geht dem Patienten vielleicht genauso wie den Angehörigen. Oft wissen aber die Sterbenden ohnehin besser als die Angehörigen, dass es nicht mehr lange dauern wird und sind sogar sehr dankbar für die Zuwendung und den Besuch des Pfarrers auch jetzt in ihrer Krankheit. Wahrscheinlich will man sehr oft als Angehöriger auch immer noch hoffen und zuwarten und nicht wahrhaben, dass eine Besserung nicht sehr wahrscheinlich ist und ruft daher aus Selbstschutz nicht den Priester.

Doch eigentlich sollte hier ein Umdenken einsetzen und daher ist es sicher gut, rechtzeitig mit dem kranken oder alten Angehörigen über die Stärkung und die Hilfe der Krankensalbung zu sprechen und ihnen (und einem selbst) die Angst davor zu nehmen.

Die Krankensalbung kann auch öfter empfangen werden, ja in manchen Pfarren gibt es sogar jährlich eine Krankenfeier mit anschließender Krankensalbung für alle, die sie empfangen wollen. Das nimmt dem Sakrament seinen „Schrecken“, immer im Zusammenhang mit dem unmittelbar bevorstehenden Tod gesehen zu werden.

Andreas Seidl

Bitttage

Montag, 28. April 2008

18.30 Uhr Abgang auf den Johannesberg, anschließend Gottesdienst

Dienstag, 29. April 2008

7.30 Bittgottesdienst vor der Volksschule

Mittwoch, 30. April 2008

8 Uhr Flurprozession mit Gottesdienst in Buchberg

Begleiter durch DIE HEILIGE WOCHE



**Palmsonntag,
16. März**

9 Uhr Palmweihe vor dem Musikpavillon,
Palmprozession, anschl.
Gottesdienst.
Kinderprogramm im Klostersaal
Sammlung für „Christl. Stätten im HL. Land“

**Gründonnerstag,
20. März**

**„Feier der Einsetzung der
Eucharistie und des
Priestertums“**



18.30 Messe vom letzten Abendmahl mit
Kommunion der Pfarrfamilie
unter beiden Gestalten, anschließend
Anbetung bis Mitternacht
21 Uhr Antlasssingen

**Karfreitag,
21. März**

**„Die Feier vom Leiden
und Sterben unseres
Herrn Jesus Christus“
Streng gebotener Fasttag**



15 Uhr Karfreitagsgottesdienst anschließend
Prozession auf den Kalvarienberg

**Karsamstag,
22. März
20 Uhr**

**„Tag der Grabesruhe Jesu“,
Anbetung beim Hl. Grab**



Osternacht
für alle Getauften der
Hauptgottesdienst des ganzen Jahres
Feier der Auferstehung, Lichterfeier,
Tauferneuerung und Speisenweihe

**Ostersonntag,
23. März**

**„Tag des Osterjubels
Einsetzung des Bußsakramentes,
Speisenweihe“**



9 Uhr Festgottesdienst

**Ostermontag,
24. März**

9 Uhr Gottesdienst

Ostern bis Christi Himmelfahrt 2008

Dienstag, 25. März 8 Uhr 9-10 Uhr 10-11 Uhr 11-12 Uhr 12-13 Uhr 13-14 Uhr 14-15 Uhr 15-16 Uhr 16-17 Uhr 17-18 Uhr 18 Uhr 18.30	Anbetungstag der Pfarre Gottesdienst in der Pfarrkirche mit Aussetzung , anschl. Übertragung des Allerheiligsten in die Wochentagskapelle Anbetung: Oberer Mühlbachberg Unterer Mühlbachberg Traunkirchen Winkl Mitterndorf Ost Mitterndorf West Viechtau Mühlbachtal Oberer Mühlbachberg feierl. Andacht mit Te Deum Übertragung des Allerheiligsten in die Pfarrkirche und Gottesdienst
Samstag, 29. März 19 Uhr	Jugendwortgottesdienst in der Wochentagskapelle
Sonntag, 30. März 9 Uhr	Weißer Sonntag Pfarrgottesdienst anschl. Pfarrcafe
Montag, 31. März 19.30	monatlicher Gebetskreis im Kl. Saal
Dienstag, 1. April 20 Uhr	Mütterrunde im Klostersaal.
Sonntag, 6. April 9 Uhr	Pfarrgottesdienst
Freitag, 11. April 17 Uhr	Pfarrfirmung mit Generalvikar Dr. Lederhilger
Sonntag, 13. April 9 Uhr	Pfarrgottesdienst

Mittwoch 16. April 8 Uhr	Frauenmesse in Buchberg
Donnerstag, 17. April 18.30	monatl. Totengedenkmesse in der Pfarrkirche
Sonntag, 20. April 9 Uhr	Pfarrgottesdienst
Samstag, 26. April 19 Uhr 19 Uhr	Kirchenkonzert der Ortsmusik Traunkirchen Jugendwortgottesdienst bei Schönwetter auf dem Sonnstein
Sonntag, 27. April 9 Uhr	Erstkommunion Einzug vom Musikpavillon
Montag, 28. April	monatl. Gebetskreis im Kl. Saal
Montag, 28. April bis Mittwoch, 30. April	Bitttage Informationen im Blattinneren auf Seite 18
Donnerstag, 1. Mai 9 Uhr	Christi Himmelfahrt Pfarrgottesdienst
Samstag, 3. Mai 20 Uhr	Konzert zur Eröffnung der Landesausstellung 2008 in der Pfarrkirche
Sonntag, 4. Mai 9 Uhr	Florianimesse der FF. Traunkirchen in der Pfarrkirche

Die nächste Ausgabe des Pfarrblattes erscheint mit Christi Himmelfahrt!

Vorankündigung:
Glocknerwallfahrt am 28.6.2008. Bitte um Anmeldung bis 30. Mai 2008 bei Frau Erni de Hoop (06641526931).